

Auswanderung junger Spieler

Blatter: „Eine moderne Art des Sklavenhandels“

Eine Delegation der FIFA hat Ende Januar-Anfang Februar in Brasilien ihre Inspektionstour beim Gastgeber der WM-Endrunde 2014 durchgeführt. Beim Besuch der 18 Kandidaten für zwölf Austragungsstätte geht es neben der Besichtigung der Stadien vor allem um technische Aspekte, Verkehrsanbindung und die Hotel-Infrastruktur (Tópicos stellt in der nächsten Ausgabe die zwölf Austragungsstätte vor). Präsident Lula sprach bei einem Treffen mit FIFA-Präsident Joseph S. Blatter das Problem der Auswanderung junger Spieler an.

Am zweiten Tag seiner Südamerika-Reise traf FIFA-Präsident Joseph S. Blatter am 29. Januar in Brasilien mit Staatspräsident Luiz Inácio Lula da Silva im Palacio Planalto zusammen. Weitere Teilnehmer an der Unterredung waren unter anderem Ricardo Teixeira, Präsident des brasilianischen Fußballverbandes CBF, und Jérôme Valcke, Generalsekretär der FIFA.

"Seit Brasilien 2007 als Ausrichter gewählt wurde, laufen hier die Vorbereitungen für die FIFA Fussball-Weltmeisterschaft 2014™. Wir sind mehr als in der Lage, diese Veranstaltung auszurichten. Es ist eine große Herausforderung, doch ich bin überzeugt davon, dass man alle Hindernisse überwinden kann, wenn man die Aufgaben mit der größtmöglichen Motivation angeht. Der heutige Besuch von FIFA-Präsident Blatter ist ein weiterer Anreiz für unsere gemeinsamen Anstrengungen, die wir noch verstärken werden, wenn die Spielorte endgültig ausgewählt wurden. Die Organisatoren können sich voll auf die Unterstützung der Bundesregierung, der Regierungen der einzelnen Bundesstaaten und der Kommunen verlassen", versicherte Da Silva.

Der brasilianische Präsident fuhr fort: "Die Fussball-WM ist nicht nur ein sportliches Großereignis, sondern bietet uns auch die einmalige Chance, der ganzen Welt den Entwicklungsstand Brasiliens und die Seele seiner Menschen zu zeigen. Wir werden eine Weltmeisterschaft organisieren, die der Bedeutung dieses Ereignisses gerecht werden wird, das kann ich Ihnen versichern. Das einzige, was ich nicht versprechen kann, ist, dass Brasilien gewinnen wird. Ich werde jedoch als Ex-Präsident auf der Tribüne sein und das Team anfeuern, glücklich darüber, dass der brasilianische Traum, erneut



Blatter zufrieden mit Lula: „Vorbereitungen zur WM 2014 liegen genau im Plan“

eine Weltmeisterschaft ausrichten zu dürfen, wahr geworden ist."

Blatter seinerseits zeigte sich mit dem Stand der Vorbereitungen zufrieden. "Wir sind gemeinsam mit Präsident Da Silva, CBF-Präsident Teixeira und Generalsekretär Valcke der Ansicht, dass die Vorbereitungen für die Weltmeisterschaft 2014 genau im Zeitplan liegen".

In einer Pressekonferenz vor den lokalen Medien sagte Blatter: "Für die FIFA ist es eine große Ehre, die FIFA Fussball-Weltmeisterschaft 2014 hier in Brasilien organisieren zu dürfen. Das ist, als würde man den Fußball noch einmal neu entdecken. Wir sind stolz darauf, diesem Land, das bereits fünf Mal Weltmeister geworden ist, die Möglichkeit zu eröffnen, die Weltmeisterschaft in zwölf Städten auszurichten". In Krisenzeiten wie diesen brauchen wir Gefühle mehr denn je. Der Fußball löst immer reichlich Emotionen aus. Was die Organisation angeht, so arbeiten wir ganz eng mit dem Lokalen Organisationskomitee zusammen."

Exodus junger Spieler

Blatter und Da Silva sprachen unter anderem über ihre Sorge bezüglich des Exodus' junger Spieler, eine Frage, die auch für die FIFA von vorrangiger Bedeutung ist. "Präsident Da Silva sprach das Thema der jungen Spieler an, die sehr früh nach Europa gehen. Auch ich halte das für eine moderne Art des Sklavenhandels. Ich freue mich, dass er das Problem zur Sprache gebracht hat", bekräftigte der FIFA-Präsident.

Beide stimmten darin überein, dass sämtliche Verbände unterstützt werden müssten, um Jugendliche so früh wie möglich zu erfassen. "Was den Schutz von Minderjährigen angeht, so konnte ich ihm mitteilen, dass die FIFA bei ihrem letzten Kongress einen Beschluss gefasst hat, der anschließend vom Exekutivkomitee bestätigt wurde, wonach es keine Transfers mehr von Spielern unter 18 Jahren geben wird. Damit werden wir verhindern, dass 13-, 14- oder 15-Jährige auf Betreiben von Spielervermittlern von ihren Familien getrennt werden. Es ist eine wichtige Entschei-

derung, die in der vollständigen Umsetzung noch ein wenig Zeit braucht. Wir werden jedoch alle Mitgliedsverbände der FIFA auffordern, sämtliche Spieler zu erfassen und ihnen eine Lizenz zuzuweisen, um sie besser kontrollieren und unterstützen zu können", fuhr er fort.

Blatter sprach dabei auch über den sozialen Kontext des Problems. "Wenn wir der Jugend Brasiliens helfen sollen, dann brauchen wir Unterstützung bei der Erfassung der Spieler. Wir müssen das zum Wohl des brasilianischen Fußballs schaffen, und natürlich auch zum Wohl des Weltfußballs, von dem Brasilien ein wichtiger Teil ist", schloss er seine Ausführungen. ■ (Tópicos: CBF und Fifa)



In São Paulo traf sich Blatter mit Gouverneur José Serra und Fußballidol Pelé

Giovane Elber gründet Stiftung in Baden-Württemberg

Ministerpräsident Oettinger überreicht Stiftungsurkunde

Giovane Elber gehört zu den beliebtesten Fußballstars, weil er zu aktiven Fußballzeiten allein in der Bundesliga 133 Tore schoss, insgesamt erfolgreich war und dabei nie seinen Charme verlor. Seine Beliebtheit begründet sich aber auch in seiner unermüdlichen Hilfsbereitschaft, die sich vor allem an sozial schwache Kinder in Londrina richtet, für deren Förderung er sich in seit vielen Jahren einsetzt. Während seiner Zeit beim VfB Stuttgart gründete er zusammen mit engagierten Bürgerinnen und Bürgern seines Wohnortes Winterbach einen Verein zur Förderung brasilianischer Straßenkinder e.V. mit Sitz am selben Ort. Das war 1994. Seitdem wurden dank seines Einsatzes und der Aktivitäten der Vereinsmitglieder Spenden der unterschiedlichsten Größe eingenommen, mit denen zum einen das dazugehörige Sozialprojekt in Londrina gefördert wird, zum anderen eine Summe angehäuft wurde, die das nötige Startkapital für die nun neu gegründete Giovane-Elber-Stiftung wurde, deren Stifter der genannte Verein ist.

Am 18. Februar überreichte der baden-württembergische Ministerpräsident Günther Oettinger im Schofersaal des Landtags die Stiftungsurkunde an Giovane Elber und den stellvertretenden Vorsitzenden Richard Schrade. Anlässlich des Empfangs konnten weitere großzügige Spenden entgegengenommen werden. Auch die frisch gekürte Miss Germany, Doris Schmitz aus Karlsruhe, war extra angereist, um mit Karl Allgöwer und Frank Fleschenberg einen 25 000-Euro-Scheck des Charity-Golf-Clubs „eagles“ an Giovane zu überreichen. Zwei weitere Schecks über 10 000 und 5 000

Euro wurden von der Messebau-Firma Riedl und von der KSK Waiblingen überreicht.

Vorher lobte Ministerpräsident Oettinger das segensreiche Wirken von Giovane Elber und seinem Winterbacher Hilfsverein. „Die Giovane-Elber-Stiftung fördert mit großem Engagement in Armut lebende Kinder und Jugendliche in Brasilien“, so der Ministerpräsident. „Ich freue mich, dass der Kontakt von Giovane Elber nach Baden-Württemberg auch durch die Elber-Stiftung und den Verein zur Förderung brasilianischer Straßenkinder weiter fortbesteht. Wir haben ihn aus seiner Zeit als jungen Spieler des VfB Stuttgart in bester Erinnerung. Elbers Aktivitäten und die seiner ehrenamtlichen Mitstreiter sind ein Musterbeispiel dafür, was das Vorbild eines Sportlers an positiven Kräften freisetzen kann. Quasi aus einer Nachbarschaftsinitiative ist nun eine dauerhafte Einrichtung

geworden. Ich wünsche der Elber-Stiftung und ihren Partnern weiterhin viel Erfolg und danke allen, die die Elber-Stiftung schon jetzt unterstützt haben“, erklärte der Ministerpräsident.

Ziel der Stiftung ist es, aus den Erträgen des Stiftungskapitals einen Teil der Lehrergehälter und die Betriebskosten der Schule auch noch in ferner Zukunft zu sichern. Die Stiftung sorgt somit für Nachhaltigkeit, indem sie sich vorrangig um Zustiftungen bemüht. Der Verein wird weiterhin fleißig Aktivitäten entwickeln und Spenden sammeln. Spenden an den Verein sind auch weiterhin steuerlich absetzbar, Zustiftungen an die neue Stiftung jedoch besser. ■

Tópicos

Infos unter:
www.giovane-elber-stiftung.de



v.l.n.r.: Ministerpräsident Günther Oettinger, Giovane Elber, Richard Schrade, Miss Germany Doris Schmidts